

Mein Leben! Mein Luxus!

petra

AUSGABE
NR.
02

**35 ACCESSOIRES
MIT BÄMI-FAKTOR**

Animal-Pieces, XL-Schmuck,
Cloud-Dancer-Bags

**DIE SCHÖNSTEN
JEANS-STYLES**

... made in Germany

Premium Health

BESSER LEBEN

Der große
Mineralstoff-Guide

DIE NEUE MODE

EIGHTIES-STYLES +++ LEDER-LOOKS +++
BOHO-VIBES +++ OVERSIZED-PIECES

**DAS WIRD
TREND**

Make-ups für
den Frühling

Februar/März
Nr. 2 - 27.1.2026
Deutschland 6,70 €
Österreich 6,90 €
Schweiz 12,10 CHF



petra

2126 FEBRUAR/MÄRZ

DIE NEUE MODE

Beihilfen 2,00 € • Fotokredit 9,50 € • Italien 9,50 €
Spanien 9,50 € • Griechenland 10,00 €



Zahnpflege in einem neuen Licht

Innovation mit Biss: Zahnmediziner, Forscher und Unternehmer Prof. Dr. Werner Birglechner gibt Einblicke in die Mundhygiene 2.0 – mit Infrarot- und antibakteriellem Blaulicht für ein strahlendes und gesundes Ergebnis

Ein strahlend-weißes Lächeln inklusive gesunder, natürlicher Zähne wünschen sich doch alle. Doch trotz gewissenhafter Pflege kommt es häufig dennoch zu Plaque und Zahnfleischentzündungen. Einer, der das ändern möchte, ist Prof. Dr. Werner Birglechner, Mediziner, Forscher und Mitgründer der oralmedizinischen Innovation Lumoral. Eine Zahnschiene für zu Hause, die ein- bis zweimal die Woche genutzt wird und krankmachende Bakterien hemmt, ohne die gesunde Mundflora zu stören. Im Gespräch mit PETRA erklärt der Experte, warum wir Zahnpflege neu denken sollten.

Herr Prof. Dr. Birglechner, wie wurden Sie vom Zahnmediziner zum Unternehmer?

Ich merkte früh, dass ich mehr wollte, als nur am Behandlungsstuhl zu stehen. Dort sah ich jeden Tag, wie viele Probleme vermeidbar wären, wenn wir Prävention und Mundhygiene noch ernster

nehmen würden. Nach meinem Studium der Zahnmedizin und einem Master in Business Administration bin ich nach ein paar Jahren Praxis in der Dentalindustrie und später in der wissenschaftlichen Weiterbildung gelandet. So gründete ich die erste Hochschule für Dentalhygiene in Deutschland. Mit der Zeit merkte ich, dass ich neue Lösungen mitgestalten wollte, die Menschen im Alltag wirklich helfen. So wurde ich vom Behandler über den Wissenschaftler zum Unternehmer – immer mit demselben Ziel: bessere, wirksame Prophylaxe für meine Patienten.

Wie fanden Lumoral und Sie zusammen?

Ich lernte auf einem Kongress das finnische Team kennen, das die Lumoral-Technologie ursprünglich entwickelte. Als ich das Konzept – eine Lichttherapie mit gezielter Bakterienreduktion für zuhause – sah, war mir klar: Das ist kein Gadget – das ist eine wissenschaftlich nachvollziehbare Weiterentwicklung bekannter Technologie. Ich



UNSER EXPERTE

Prof. Dr. Werner Birglechner hebt Zahnpflege auf ein neues Level



entschied mich daher bewusst dafür, die Einführung und wissenschaftliche Begleitung im deutschsprachigen Raum zu unterstützen.

Warum ist Ihnen das Thema so wichtig?

Beruflich habe ich immer wieder erlebt, wie frustrierend es für Menschen ist, wenn sie „eigentlich alles richtig machen“ – also putzen, Zahnseide nutzen, regelmäßig zur Kontrolle gehen – und trotzdem Probleme mit Zahnfleisch, Entzündungen oder Zahnstein haben. Gerade Frauen zwischen 40 und 50 berichten mir oft, dass sich ihre Mundgesundheit verändert, obwohl sich ihre Gewohnheiten nicht stark änderten. Diese Diskrepanz beschäftigte mich. Ich wollte eine Lösung, die ansetzt, wo Zahnbürste und Zahnseide an Grenzen stoßen – in den hartnäckigen Biofilmen, die sich in Nischen und am Zahnfleischrand festsetzen. Meine Motivation ist: die Lücke zwischen „Ich gebe mir Mühe“ und „Ich bekomme auch ein gesundes Ergebnis“ zu schließen.

Wie funktioniert Lumoral genau?

Es ist ein medizinisches Gerät für zuhause, das eine zusätzliche, sehr gezielte Art der Mundhygiene ermöglicht. Die Anwendung ist einfach gehalten: Zuerst löst man eine spezielle Tablette – die Lumorinse – in Wasser auf und spült damit den Mund. In dieser Lösung ist ein Farbstoff enthalten, der sich an den schädlichen Bakterien im Zahnbelag anlagert. Dann setze ich ein Mundstück ein, das mit zwei speziellen Licht-Wellenlängen arbeitet – infrarotem Licht und antibakteriellem Blaulicht. Dieses Licht aktiviert den Farbstoff und löst eine Reaktion aus, bei der eine sehr kurzlebige Form von Sauerstoff entsteht. Dieser Sauerstoff ist für die Bakterien tödlich, für menschliche Zellen aber unbedenklich. Die schädlichen Bakterien im Plaque werden so gezielt zerstört, ohne dass ich aggressive Chemie einsetze oder die gesamte



Klinisch erprobt und wissenschaftlich getestet: Die Lumoral-Zahnschiene revolutioniert die Mundhygiene

„Wo die Zahnbürste an Grenzen stößt“

Mundflora „desinfiziere“. Zum Abschluss putzt man wie gewohnt die Zähne. Lumoral ersetzt also nicht die Zahnbürste – es verstärkt ihre Wirkung.

Gibt es denn Gruppen, die besonders profitieren?

In der Prävention profitieren Menschen, die ihre Mundhygiene zuverlässig auf einem hohen Niveau halten wollen – darunter viele Frauen in der Altersgruppe 40 bis 50, bei denen hormonelle Veränderungen und Stress im Alltag eine Rolle spielen. Besonders deutlich sind die Vorteile bei Risikogruppen: Menschen mit Zahnfleischentzündungen, Parodontitis, Implantaten, Brücken, festsitzenden Spangen oder eingeschränkter Fingerfertigkeit. Hier reicht die Zahnbürste oft nicht aus, um alle kritischen Stellen sauber zu halten. Mit Lumoral kann ich gezielt dort eingreifen, wo die größte bakterielle Belastung besteht.

Kommen wir noch mal auf die Frauen zu sprechen. Was ist ihre besondere Herausforderung?

Ich erlebe häufig, dass Patientinnen sehr viel für ihre allgemeine Gesundheit tun – Ernährung, Bewegung, Vorsorge –, die Mundgesundheit aber manchmal eher „mitläuft“. Gleichzeitig haben Frauen durch hormonelle Schwankungen in Schwangerschaft, Zyklus und Wechseljahren ein höheres Risiko für Zahnfleischprobleme. Wenn in dieser Phase der Alltag ohnehin voll ist – Beruf, Familie, Care-Arbeit –, werden frühe Warnzeichen wie leichtes Bluten oder empfindliches Zahnfleisch schnell übergangen. Dabei ist die Mundgesundheit ein wichtiger Baustein für das allgemeine Wohlbefinden und kann auch mit systemischen Erkrankungen verknüpft sein.

Welche Folgen können chronische Entzündungen im Mundraum aus Ihrer langjährigen Erfahrung haben?

Entzündungsbotenstoffe und Bakterien können in die Blutbahn gelangen und so andere Organe belasten. Es gibt starke Hinweise darauf, dass unbehandelte Parodontitis mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfälle und eine schlechtere Einstellung von Diabetes verbunden ist. Für mich heißt das: Wenn ich das Zahnfleisch und den Zahnhalteapparat gesund halte, tue ich nicht nur meinen Zähnen etwas Gutes, sondern ich entlaste auch den restlichen Körper.